



Bundesministerium  
der Verteidigung

-1980026-V577-

Bundesministerium der Verteidigung, 11055 Berlin

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Herrn Matthias Höhn  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

**Thomas Silberhorn**

Parlamentarischer Staatssekretär  
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Stauffenbergstraße 18, 10785 Berlin  
POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL +49 (0)30 2004-22350

FAX +49 (0)30 2004-22380

E-MAIL [BueroSilberhorn@BMVg.Bund.de](mailto:BueroSilberhorn@BMVg.Bund.de)

BETREFF **Schriftliche Frage 7/127 des Abgeordneten Matthias Höhn vom 8. Juli 2019, eingegangen beim Bundeskanzleramt am 9. Juli 2019**  
ANLAGE Antwort der Bundesregierung auf die oben genannte Schriftliche Frage zum Anteil des Bundesministeriums der Verteidigung  
DATUM Berlin, 6. August 2019

Sehr geehrter Herr Kollege,

aufgrund des Umstandes, dass die Daten für externe Unterstützungsleistungen im Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) derzeit noch nicht zentral auswertbar zu Verfügung stehen, konnten vom BMVg in dem zur Beantwortung Ihrer Schriftlichen Frage zur Verfügung stehenden Zeitrahmen die Daten nicht ermittelt werden.

Dem für die Beantwortung Ihrer Schriftlichen Frage federführend zuständigen Bundesministerium der Finanzen wurde deshalb mitgeteilt, dass die Angaben des BMVg unmittelbar an Sie übermittelt werden.

Nach dem Abschluss der Erhebungen der Daten für das BMVg und die unmittelbar nachgeordneten Behörden und Kommandos sowie der sieben bundeseigenen Gesellschaften im Geschäftsbereich des BMVg übersende ich Ihnen nunmehr die ausstehende Teilantwort für das BMVg.

Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung

Dr. Peter Tauber

*„Wie hoch waren die Ausgaben der Bundesministerien (inklusive nachgeordnete Behörden und bundeseigene Gesellschaften im Geschäftsbereich der Ministerien) für externe Beratung- und Unterstützungsleistungen zwischen dem 1. Januar 2019 und dem 30. Juni 2019 (bitte nach Ressorts aufschlüsseln), und wie viele Verträge, die die Bundesregierung für externe Beratungs- und Unterstützungsleistungen geschlossen hat, existieren insgesamt mit welchem Gesamtvolumen?“*

Die sicherheitspolitischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts und Deutschlands gestiegene Verantwortung in der Welt erfordern eine einsatzfähige Bundeswehr, die ein breites Spektrum an Aufgaben meistern kann. Mit Blick auf diese neuen Anforderungen sieht sich die Bundeswehr nach den Jahrzehnten des Sparens und Kürzens vor enorme Herausforderungen gestellt. Die Modernisierung muss fortgesetzt und neue Fähigkeiten müssen erworben werden. Das erfordert nicht nur Investitionen in Erhalt, Beschaffung und Entwicklung des Materials, sondern auch Innovationen als Schlüssel der Zukunftssicherung.

Ein besonderer Fokus richtet sich dabei auf die Zukunftsthemen Digitalisierung und deren Restrukturierung sowie Cybersicherheit und -verteidigung. Um diese Herausforderungen mit dem gebührenden Nachdruck angehen zu können, beschreitet das Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) im Bereich Personalgewinnung und Personalbindung sowie der Qualifizierung seines Personals bereits vielfältige neue Wege. Dennoch geht der erkannte Handlungsbedarf über die derzeitigen Kapazitäten sowohl quantitativ als auch qualitativ hinaus.

Angesichts der hohen Sicherheitsherausforderungen im IT-Bereich, des Schutzauftrages der Bundeswehr, der personellen Größe des Geschäftsbereiches des BMVg und der notwendigen digitalen Transformation wäre es jedoch unverantwortbar, einfach abzuwarten. Entsprechend hat die Bundeswehr auch im ersten Halbjahr 2019 externe Fachexpertise insbesondere im Kontext Nutzung und Digitalisierung sowie technische Unterstützung in Anspruch genommen und nehmen müssen.

So wurden im ersten Halbjahr 2019 für externe Beratungs- und Unterstützungsleistungen vom BMVg und von den unmittelbar unterstellten Behörden und Kommandos insgesamt rund 39,183 Mio. Euro sowie von den sieben bundeseigenen Gesellschaften im Geschäftsbereich des BMVg in diesem Zeitraum insgesamt rund 115,689 Mio. Euro ausgegeben. Davon entfallen rund 109 Mio. Euro allein auf die BWI GmbH, dem IT-Dienstleister der Bundeswehr und des Bundes. Diese hat externe Fachexpertise unter anderem in folgenden Bereichen in Anspruch genommen:

- Einführung neuer Technologien (z. B. Private Cloud des Bundes),
- Architekturentwicklung in Bezug auf vorhandene Softwarelösungen oder zukünftige Anforderungen an Softwarelösungen (Analyse, Planung, Umsetzungskonzepte),
- Erstellung von Service- und Lösungsdesigns in Bezug auf erforderliche Anpassungen von im Einsatz befindlichen Verfahren.

Dabei sind die Gesamtausgaben ebenfalls in den Kontext des Betriebes einer Organisation von der Größe und Komplexität der Bundeswehr mit mehr als 260.000 Angehörigen im In- und Ausland zu setzen.

Wie durch das Bundesministerium der Finanzen bereits ausgeführt, ist eine Vergleichbarkeit mit den Zahlen anderer Ressorts aufgrund einer fehlenden ressortübergreifenden allgemeingültigen Definition des Begriffes „Beratungs- und Unterstützungsleistungen“ nicht gegeben.